

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **34 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Otto Wullschleger

Anschauliche Christologie

Empirische und theologische Aspekte zur Erzählbarkeit der Jesusgeschichte in der Grundschule

204 Seiten. Broschiert 23.20

Diese Arbeit stellt einen so noch nicht vertretenen Beitrag im Streit um die Grundschule und um eine neue, kindgemässe Erschliessung der Jesusgeschichte dar und wendet sich damit an Pädagogen und Theologen. An vielen Stellen behandelt sie aber auch praktische Fragen der Unterrichtsgestaltung, enthält ein christologisches Testverfahren, mündet in einen Erzählentwurf und bietet viele notwendige Detailinformationen und Literaturangaben.

Ruth und Otto Wullschleger

Praxis des Religionsunterrichts

Eine Reihe mit Erzählentwürfen und vielen Unterrichtselementen zum musikalischen, szenischen, zeichnerischen Gestalten für die Grundschule.

Heft 1

Die Josephsgeschichte

96 Seiten. Broschiert 12.50

Heft 2

Schöpfung, Flut, Turmbau

128 Seiten. Broschiert 14.80

Heft 3

Neue Jesusgeschichte

160 Seiten. Broschiert 16.80

Studienbücher Religion

Dietrich Zillessen

Thema Zukunft

VIII + 195 Seiten.

Zahlr. Abb. Broschiert 9.90

In diesem Studienbuch wird von der allgemeinen Frage nach der Zukunft ausgegangen und diese an drei Beispielen konkretisiert: Wünsche und Hoffnungen; die bedrohte Umwelt; die Bewältigung des Todes. In allen Beispielen wird intensiv auf Gegenwartsmaterial Bezug genommen, von gegenwärtigen Erfahrungen ausgegangen. Gleichzeitig wird aber eine kritische und wissenschaftliche Auseinandersetzung angestrebt. Kennzeichnend ist die Einfügung von Materialien, mit denen der Leser frei umgehen und assoziieren kann.

Gerhard Brockmann und Hanno Schanze

Zwänge – eine Herausforderung

VIII + 132 Seiten.

Zahlr. Abb. Broschiert 7.90

Dieses Studienbuch bearbeitet ein anthropologisches Grunddatum, das in den unterschiedlichsten Lebenssituationen begegnet und durchgängig wirksam ist. Diesem Phänomen wird nachgegangen, und es wird versucht, Zwänge anhand verschiedener Materialien und Beispiele zu analysieren und zu deuten. Theologisch gesehen wird daran die Problematik des Gesetzes deutlich. Charakteristisch ist wiederum die Einfügung von «Spielmaterial», das der Leser für freie Reflexion und Assoziation verwenden kann.

Verlag Sauerländer Aarau · Frankfurt/Main · Salzburg

Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main

Jan-A. Bühner
Der Gesandte und sein
Weg im 4. Evangelium

Die kultur- und religionsgeschichtlichen Grundlagen der johanneischen Sendungschristologie und ihre traditions- geschichtliche Entwicklung. 1977. VIII, 486 Seiten.
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe, Band 2). Kart. DM 59.-

Die Arbeit will in die forschungsgeschichtliche Lücke vorstoßen, welche mit dem Abrücken von der These eines vorchristlichen, auf das Neue Testament und das vierte Evangelium einwirkenden gnostischen Erlösermodells vom ab- und aufsteigenden göttlichen Gesandten (Bultmann) entstanden ist. Das Scheitern dieser Lösung bedeutet nicht, die johanneische Christologie organisch aus der neutestamentlichen Traditionsentwicklung erklären zu können: vielmehr steht zunächst im Hintergrund das kultur- geschichtliche Modell einer Botensendung, welches die Stationen ›Aussendung‹, ›Durchführung‹ und ›Rückkehr‹ umfaßt und auch in den Formen der Botenvorstellung › *ἐγὼ εἶμι* + Prädikat und › *ἔλθω* + fin. Angabe‹ bis in die johanneischen Texte hineinwirkt. Entscheidend ist die Einsicht, daß die johanneische Sendungslehre Klauseln rabbinischer Vertretungshalacha aufnimmt, also offenbar dem Anliegen untersteht, im Gegenüber zum ›offiziellen‹ Judentum die Legitimität des christologischen Zeugnisses anzuzeigen. Religionsgeschichtlich rückt damit die johanneische Sendungschristologie in den Zusammenhang jüdischer Propheten- und Engellehre, da beide Figuren in bestimmten jüdischen Traditionen als Boten und Vertreter Gottes im juristischen Sinne angesehen werden und einen Botenweg als Abstieg und Aufstieg durchlaufen. Die johanneische Abstiegs-Aufstiegslehre, die von der apokalyptischen Menschensohntradition ausgeht, ordnet sich im Endstadium der christologischen Überlieferung des Evangeliums der so kultur- und religionsgeschichtlich beschriebenen Botenlehre ein.



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)
Tübingen